



# Literatur

## Einleitung

Paris – ein Fest fürs Leben? Hemingway war überzeugt davon, ihm wie vielen Schriftstellerinnen und Schriftstellern war die Stadt an der Seine immer schon Sehnsuchts- und Zufluchtsort. Was zog sie an der Stadt an, fanden sie, was sie suchten? In literarischen Streifzügen mache ich mich auf ihre Spuren, der erste Text widmet sich dem großartigen argentinischen Schriftsteller Julio Cortázar, der von 1951 bis zu seinem Tod im Jahr 1984 in Paris lebte.

Es folgen 9 kurze Spaziergänge durch Paris, sie führen zu Heinrich Heine, Gerard de Nerval, zu Marguerite Duras, Emmanuel Bove, zu Alejandra Pizarnik, Paul Celan und zu vielen anderen, die es nach Paris zog und die überzeugt waren, dort ihr Glück zu finden.

Der den Literaturteil abschließende Text ist eine Hommage an Paul Nizon, der einmal von Paris sagte: „All diese Stimmen, die hier in der Luft sind. Die ganze Geisterwelt, sie ist präsent im Kopf eines Menschen, der sich hier niederlässt und hier etwas verbringen will. Dieser Stadt muss man ja etwas beweisen. Sonst geht man jämmerlich unter. Ich wollte neuanfangen mit dem Schreiben – und man will es natürlich den Großen gleichtun. Man möchte das denkbar Größte aus sich herausholen.“

Das ist vielleicht die Antwort auf die Frage, was Künstlerinnen und Künstler immer schon an Paris anzog. Nizon lebt seit 1977 in Paris, wie sehr sich die Stadt in den vergangenen Jahrzehnten geändert hat, auch davon zeugt sein Werk.

Möge der Literaturteil seinen Leserinnen und Lesern Einladung sein, die Romane und Lyrikbände der genannten Autorinnen und Autoren zu lesen, denn Bücher sind gewiss ein Fest fürs Leben.